



Protokoll der 6. Gemeindevertretungssitzung

am: 14.10.2025
 Ort: Sitzungssaal im Gemeindehaus
 Beginn: 20.00 Uhr Ende: 22.30 Uhr

Anwesende:

	anwesend	entschuldigt
Bgm. Bernhard Kleber	x	
Michael Pircher	x	
Gebhard Metzler	x	
Peter Felder	x	
Regina Metzler-Mattes		x
Johannes Troy	x	
Michael Jäger	x	
Christian Bischofberger		x
Jakob Bär	x	
Michael Rüscher		x
Luzia Schedler	x	
Karin Ritter		x
Elsa Esteban Fernandez		x
Bernhard Feuerstein	x	
Markus Drissner	x	
Ruth Berchtold		x
Josef Held	x	
Benjamin Greber	x	
Christof Fink	x	
Martin Gmeiner		x
Dion Barelds	x	
Jodok Felder	x	
Sandra Pörtl	x	
Klaudia Mätzler	x	

Ersatzmitglieder:		
Mario Kleber	x	
Christian Oberhauser	x	

Auskunftspersonen: David Schmidinger, Michael Gasser

Zuhörer: 2 Zuhörer

Die Einladung wurde sämtlichen Mitgliedern der Gemeindevertretung ordnungsgemäß zugestellt.
 Die Gemeindevertretung zählt 24 Mitglieder, wovon 19 anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben.
 Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16. September 2025 (Beilage).
3. Wasserversorgung Andelsbuch:
Information durch DI Michael Gasser zum Ortsnetz der Gemeinde und zum Brunnen Bergle. Zustandsbeurteilung, Ausbaurfordernis für die Zukunft.
4. Erneuerbare Energiegemeinschaft Mittelwald (EEG Mittelwald)
 - a) Information durch den KEM-Manager David Schmidinger
 - b) Beschlussfassung über den Beitritt zur EEG Mittelwald
 - c) Bevollmächtigung einer Person zur Auswahl des Dienstleisters
5. Beschlussfassung zur Verordnung des Landeshauptmannes über eine Änderung der Verordnung über die Vereinigung von Gemeinden zu Standesamtsverbänden und den Zusammenschluss von Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbänden. Konkret geht es um die Aufnahme der Gemeinde Alberschwende in den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Egg ab 1.1.2026.
6. Berichte / Mitteilungen
7. Allfälliges

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Der Vorsitzende begrüßt alle anwesenden GemeindevertreterInnen, verliest die Entschuldigungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt besonders die Zuhörer, DI Michael Gasser und David Schmidinger. Die Einladung wurde allen GemeindevertreterInnen per Mail zugesandt. Es gibt keine Ergänzungswünsche zur Tagesordnung.

3. Wasserversorgung Andelsbuch:

Information durch DI Michael Gasser zum Ortsnetz der Gemeinde und zum Brunnen Bergle. Zustandsbeurteilung, Ausbaurfordernis für die Zukunft.

Seit Jahrzehnten betreut das Büro Rudhardt Gasser Pfefferkorn die Wasserversorgung in Andelsbuch. Da in den nächsten Jahren einige Investitionen anstehen, ist es sinnvoll, die neuen GemeindevertreterInnen über das bestehende Wassernetz zu informieren. Durch die Investitionen müssen die Gebühren im Wasserbereich erhöht werden.

Der Vorsitzende gibt das Wort an DI Michael Gasser:

Dieser bedankt sich für die Möglichkeit, das Wassernetz mit den erforderlichen Maßnahmen vorstellen zu dürfen. Der Bericht ist ähnlich wie bei der letzten Präsentation im Juli 2023, zwischenzeitlich kommen jedoch das Betriebsgebiet Sporenegg und der Trinkwasserverband dazu.

Für Andelsbuch ist interessant, welche Kosten aufgrund von Alterung, Schäden und Funktionsmängeln entstehen können und welche Kosten aufgrund zu geringer Wassermengen oder Drücke anfallen?

Michael Gasser erklärt das Funktionsschema der Wasserversorgungsanlage und das Ortsnetz mit dem Brunnen Bergle, dem Ausgleichsbehälter Bersbuch und dem Hochbehälter Brand und weist darauf hin, dass im Moos wenig Druck ist und im Bereich Buchen, Engelgaß zu viel Druck. Dieser wird zwar reguliert, ist aber ein Sorgenkind.

Die Anlagenteile sind schon ziemlich alt, 30 km vom Leitungsnetz sind älter als 40 Jahre.

Durch die Störfallanalyse kommen verschiedene Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen zum Vorschein, die gemacht werden müssen. Kostenmäßig sind die UV-Anlage, Pumpe und E-Technik im Pumpwerk Bergle und der Leitungsaustausch Buchen die größten Posten. Ebenso notwendig sind der Austausch vom Prozessleitsystem, die Anschaffung eines Leckortungssystems und der Leitungsaustausch Sporenegg. Diese Investitionen samt Nebenkosten, Gutachten und Reserven ergeben Ausgaben in Höhe von 1,355 Mio. Euro. Nach Abzug von Förderungen bleibt der Gemeinde ein Betrag von 1,011 Mio Euro. Weitere Förderungen sind derzeit nicht kalkulierbar und können erst angesucht werden, wenn das Projekt geplant ist.

Eine weitere Maßnahme ist die Löschwasserversorgung im Betriebsgebiet Sporenegg, die entweder durch den Anschluss an den Trinkwasserverband gelöst wird oder einen Löschwasserbehälter erfordert. Parallel zu all dem

müssen laufend einzelne Rohrnetzteile ausgewechselt werden.

Größte Priorität hat der Brunnen im Bergle. Buchen könnte man 2026 planen und um Förderungen ansuchen und 2027 umsetzen.

Der Vorsitzende dankt Michael Gasser für die interessante Präsentation. Es gibt keinen Notstand, aber es ist wichtig, diese Investitionen in einem bestimmten Zeitraum einzuplanen und umzusetzen.

Diskussion:

- Mario Kleber fragt nach, ob durch den Leitungsaustausch im Bereich Buchen die Druckreduktion wegfällt? Michael Gasser erklärt, dass der untere Bereich ein separater Teil sein könnte, mit modernen Armaturen zur Druckreduktion versehen. Er weist darauf hin, dass zum Gemeindenetz auch die Hausanschlüsse gehören und sicher zum Teil erneuert werden müssen.
- Klaudia Mätzler fragt sich, wie lange es geht, bis man etwas macht, wenn es 2023 schon dringend war und nichts passiert ist? Michael Gasser erklärt, dass man mit dem Trinkwasserverband gerechnet hat und deshalb „nur“ dringende Dinge gemacht hat. Der Vorsitzende erklärt, dass die Gemeinde mit den Leitungen vom Trinkwasserverband eine doppelte Absicherung durch doppelte Leitungen hat. Derzeit hätten wir kein Wasser, wenn das Bergle ausfallen würde.
- Michael Gasser erklärt den Verlauf der Verbandsleitung: Das Wasservorkommen im Holstein ist sehr gut, aber die Infrastruktur fehlt. Diese soll Richtung alten Sportplatz Schwarzenberg und dann Richtung Sporenegg geführt werden. Dann gehen die beiden Leitungen parallel bis zum Bühel. Von Scalet bis zur Bruggmühle sollen die Leitungen auf der Bregenzerwaldbahntrasse geführt werden. Beim Ziegler gibt es einen Übergabeschacht nach Schwarzenberg. Der Trinkwasserverband hat eine Leistung von 65 Liter pro Sekunde, welche auf 100 Liter pro Sekunde ausbaubar ist. Der Bedarf liegt derzeit bei 25 Sekundenliter.
- Christian Oberhauser fragt, wieso der Trinkwasserverband derzeit steht? Der Vorsitzende erklärt, dass die Ambitionen recht hoch waren und es sich so verzögert hat. – Zwischenzeitlich konnten endlich die Förderungen mit dem Land geklärt werden. Es steht jetzt auch das Pumpwerkprojekt. Der Anschluss an das Gemeindenetz Bezau und die Leitung bis Egg sollen zuerst gemacht werden, da Bezau dringenden Bedarf hat.

Michael Gasser erklärt den Trinkwasserverband:

Einige Gemeinden sind seit Jahrzehnten in der Planung, da es Defizite in der Wasserversorgung gibt. Entweder haben die Gemeinden wenig Wasser oder es ist nicht schützbar. Das Projekt hat sich durch verschiedene Faktoren verzögert.

Seit 2018 wird am Radwegausbauprojekt mit oder ohne Trinkwasserverband gearbeitet. Nun ist das Radwegprojekt einreichfertig und das Trinkwasserleitungsprojekt ist zu 80 % fertig. Das erforderliche Gebäude Holstein ist im Konzept, für das Mitte nächsten Jahres das Behördenverfahren abgeschlossen werden soll.

Im ersten Schritt wird die Leitung nach Bezau gemacht, im zweiten Schritt die nach Egg. Danach wird es etwas ruhiger. In Hittisau und Sibratsgöll gibt es erste Leitungsverlegungen, aber bis zum Ausbau dauert es noch. Sobald die Leitung zwischen Egg und Andelsbuch funktionstüchtig ist, ist unsere Wasserversorgung sicher.

Der Vorsitzende sieht das weitere Vorgehen der Gemeinde in einer Sitzung des Finanzausschusses bezüglich der Ausgaben und einem Gebührevorschlag. Dann soll noch dieses Jahr in Abstimmung mit Michael Gasser ein realistischer Fahrplan zur Umsetzung erstellt werden.

4. Erneuerbare Energiegemeinschaft Mittelwald (EEG Mittelwald)

Zu diesem Punkt hat der Vorsitzende David Schmidinger eingeladen. Er ist seit Mai 2024 für vorerst 3 Jahre als KEM-Manager beschäftigt.

a) Information durch den KEM-Manager David Schmidinger

David Schmidinger stellt sich und seine Tätigkeit als KEM Manager vor.

Die Gemeinden Alberschwende, Egg, Schwarzenberg und Andelsbuch bilden die KEM Region Mittelwald.

Nach der Konzeptphase befindet sich die Region jetzt in der 2-jährigen Umsetzungsphase, in der die 10 Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

David erklärt die 10 Maßnahmen:

- Potentialerhebung
- Ausbau erneuerbare Energieproduktion
- klimaneutrale Gemeindeverwaltung
- Der Mittelwald ist nicht ganz dicht – Sanierungsoffensive
- Regionaler Mobilitätsaktionsplan
- Nachhaltung Feiern

- Vernetzung Klima-Energie-Umwelt
- Klima schützen, Wasser behutsam nützen
- gesunde und regionale Gemeinschaftsverpflegung
- CO₂-Reduktion im Alltag

David ist unserer Gemeinde zugeordnet und hat im Sitzungssaal seinen Arbeitsplatz. Für Ideen oder Gespräche steht er gerne zur Verfügung.

b) Beschlussfassung über den Beitritt zur EEG Mittelwald

In der Arbeitsgruppe EEG-Mittelwald arbeiten Bernhard Kleber, Verena Albrecht, Michael Jäger, Klaus Sohm, Ivo Hagspiel, Theresa Meusburger, Carmen Willi, Seftone Schmid, Conny Berchtold, Ariane Weifner und David Schmidinger mit.

David Schmidinger stellt die EEG vor – Erneuerbare Energie Gemeinschaft

Sie braucht mindestens 2 Teilnehmer, muss eine Organisation sein, nur für erneuerbaren Strom und Wärme, vergünstigte Gebühren, lokal braucht es eine Trafostation (zB ein Teil der Parzelle Hof), regional ein Umspannwerk (zB Andelsbuch, Schwarzenberg, ein wichtiger Teil von Egg und große Teile vom Hinterwald) und Bürger in ganz Österreich könnten sich beteiligen.

Vorteile einer EEG bestehen darin, dass

- die Elektrizitätsabgabe und Ern.-Förderbeiträge entfallen, was eine Reduktion des Netznutzungsentgelts bei der lokalen EEG um 57 % und bei der regionalen EEG um 28 % bringt
- nachhaltiger Strom direkt aus der Region
- Ökostrom in der Region verkaufen
- Energie deiner Photovoltaikanlagen an verschiedenen Standorten nutzen
- Reststromanbieter frei wählbar

Voraussetzung ist die Nutzung eines Smart Meters, der den Zählerstand alle 15 Minuten speichert und für Berechnungen hernimmt. Diese wurden sowieso in jedem Haushalt montiert. Der Netzbetreiber schickt die Werte an die EDA-Datenbank.

Die EEG Mittelwald soll als Verein gegründet werden. Die Statuten liegen bereits vor. Ordentliche Mitglieder sind die Gemeinden und entscheiden über das Tarifmodell, etc. Der Verein ist nicht gewinnorientiert. Die EEG startet mit einem internen Betrieb der Gemeinden Andelsbuch, Egg und Schwarzenberg zum Ausprobieren, bevor Private und andere Gemeinden dann möglichst schnell dazukommen. Das haben die stimmberechtigten Gemeinden in den Händen.

Die Teilnehmerverwaltung, einfache Abrechnung, Portal für EEG Teilnehmer, flexible Auswertungen und die Innovation der EEG werden an einen Dienstleister vergeben.

Die Gemeindevertretung soll nun den Beitritt Andelsbuchs zur EEG als Gründungsmitglied und die Bevollmächtigung einer Person für Dienstleisterentscheidung beschließen.

Dion Barelds meint, dass es eine EEG Hinterwald schon gibt und man sich dort anschließen könnte?

Es gibt keine EEG Hinterwald, sondern die eFriends in Bezau. David erklärt, dass das keine Energiegemeinschaft nach den KEM-Vorstellungen ist. Sie verlangen recht viel und es ist zuhause eine Hardware erforderlich, die etwas kostet. Für die Haushalte ist das eher ein Minusgeschäft. Ein paar Andelsbacher sind bei den eFriends dabei.

Im Vorderwald gibt es eine EEG, mit der der Mittelwald aber nicht gemeinsam etwas machen kann, da es ein gemeinsames Umspannwerk braucht.

Der Vorsitzende dankt David Schmidinger für die gute Vorstellung. Seiner Meinung nach ist eine Mitgliedschaft bei der EEG sinnvoll.

Die Gemeindevertretung beschließt den Beitritt zur EEG-Mittelwald einstimmig.

c) Bevollmächtigung einer Person zur Auswahl des Dienstleisters

Es wurden mit den Dienstleistern und Softwareherstellern Ikarus und VKW Gespräche geführt. Preislich gibt es keine großen Unterschiede. Die Erfahrungswerte der Anbieter sind ein großer Vorteil und ein wichtiges Kriterium für die Entscheidung, die aber erst noch getroffen wird.

Die Gemeinden Schwarzenberg und Egg haben schon eine Person bestimmt.

Der Vorsitzende schlägt vor, für Andelsbuch Michael Jäger als Person für die Entscheidung zu bevollmächtigen.

Die Gemeindevertretung nimmt den Vorschlag einstimmig an, 1 Befangenheit.

Der Vorsitzende dankt David Schmidinger und wünscht ihm viel Freude und Spaß bei der Arbeit. Man merkt, dass er für das Thema brennt. David würde sich über Gespräche und über neue Ideen freuen.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16. September 2025.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

5. Beschlussfassung zur Verordnung des Landeshauptmannes über eine Änderung der Verordnung über die Vereinigung von Gemeinden zu Standesamtsverbänden und den Zusammenschluss von Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbänden. Konkret geht es um die Aufnahme der Gemeinde Alberschwende in den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Egg ab 1.1.2026.

Derzeit gehören dem Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Egg die Gemeinden Schwarzenberg, Egg und Andelsbuch an. Standesbeamte in Egg ist Norbert Greußing. Alberschwende soll ab 1.1.2026 auch in den Verband aufgenommen werden

Der Beschluss zur Verordnung des Landeshauptmannes über die Änderung der Verordnung aufgrund der Aufnahme von Alberschwende in den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Egg wird einstimmig gefasst.

6. Berichte / Mitteilungen

Das Aus der Wälderhalle haben sicher alle mitbekommen. Es gibt in Andelsbuch als Standortgemeinde und in der Region kein vergleichbares Projekt, das so viel diskutiert wurde. Es gab dazu viele Emotionen und es haben zahlreiche Gespräche stattgefunden. Letztendlich konnte niemand die fehlenden Mittel aufbringen sodass es zu dieser Entscheidung kam. Es ging eine einigermaßen neutrale Berichterstattung dazu an die Medien. Diese Entscheidung dürfte keine Auswirkung auf die Verträge mit der Viehweide haben, die zur letzten Begutachtung der Viehweide vorgelegt wurden.

Die Rückabwicklung vom Vertrag mit Hans Metzler wird viele Gespräche und Entscheidungen brauchen. Das gibt eine grundsätzliche Änderung für das Gebiet Sporenegg.

Diskussion/Wortmeldungen

- Christian Oberhauser fragt nach, ob sich die Regio schon Gedanken zu einer Disko gemacht hat? Der Vorsitzende erklärt, dass das schon mehrfach in den Gremien diskutiert wurde und die Wichtigkeit bekannt ist. Die Frage ist, ob es immer noch diese Ausgelmöglichkeit ist. Das wird mit der OJB ausgearbeitet. Sie wird eine Bedarfserhebung machen und schauen, ob man mit einer Disko auf dem richtigen Weg ist. Das Thema ist sehr präsent.
- Klaudia Mätzler fragt sich, ob das heißt, dass die Halle wirklich nicht kommt? Der Artikel war mit „eigentlich“ und „vielleicht“ gefüllt, so dass nicht richtig zu lesen war, was Fakt ist? – Der Vorsitzende findet, dass der Artikel recht professionell erarbeitet wurde; mit einem Seitenhieb auf die Regio. Aber aus seiner Sicht ist das Thema erledigt. Es wäre falsch, wenn wieder Hoffnung geschürt würde.
- Benjamin Greber erkundigt sich nach dem Grundstück von Hans Metzler in Sporenegg? – Laut der Vereinbarung von 2018 hat Hans Metzler klar Anspruch auf 4000 m², den Rest wird die Gemeinde zurückkaufen. Es ist natürlich erst fix, wenn es unterschrieben ist.
- Michael Pircher findet es schade, dass die Halle nicht kommt. Beim Thema Disko darf man die Regio nicht entkommen lassen, weil eine Ausgelmöglichkeit versprochen ist. Bei der Bedarfsabklärung muss man Leute fragen, die Kinder haben, die fortgehen. Die Feste in den Clubheimen nehmen Ausmaße an, die ein Verein womöglich nicht mehr machen darf und somit eine Konkurrenz für Gastronomie darstellt. Er sieht die Gemeindevertretung in der Verantwortung. Andere Talschaften bieten mehr.

Der Vorsitzende widerspricht nicht, aber den Bedarf darf man bei der Jugend noch erheben. Er steht bei der Musterung jedes Jahr hin und muss sich viel anhören, aber ihm ist das für die jungen Leute wichtig.

Bernhard Feuerstein fragt sich, ob das junge Klientel im Stand ist, die Preise in den Diskotheken zu zahlen?

Seit er politisch aktiv ist, ist die Wälderhalle Thema. Er hat erlebt, dass die Tenne geschlossen wurde. Die Nachfolgelösungen Los Amigos oder E-Werk waren nie mehr das, was die Tenne war. Nun fordert die Jugend eine Lösung.

Er behauptet, dass die Politik nicht schuld an dem gesamten Prozess ist. Für Entscheidungen braucht es Mehrheiten. Bis zum Tag der Abstimmung war der Vorsitzende immer bemüht, Mehrheiten in der Gemeindevertretung herzubringen. Für ein überregionales Projekt soll nicht die Andelsbacher Bevölkerung allein entscheiden, wie es mit der Volksabstimmung gefordert wurde. Schon 2019 war das Projekt gut ausgearbeitet,

- es hat dafür eine Mehrheit gegeben und die Förderzusagen waren fixiert. Ab diesem Zeitpunkt wäre es umsetzbar gewesen. Später ist die Energiekrise gekommen, da wäre nicht mehr positiv abgestimmt worden. Die Politik hat das Projekt nicht verhindert. Die präsentierten Zahlen haben wehgetan, aber es wurde darauf vertraut. Im Nachhinein haben sich höhere Kosten bewahrheitet. Er findet es schade, war nie dagegen und hat immer mitgestimmt, aber gegen den Vorwurf, dass die Politik das Projekt verhindert haben soll, wehrt er sich.
- Dion Barelds hat nicht aus dem Artikel gelesen, dass es erledigt ist. Der Vorsitzende versichert, dass mit den wesentlichen Partnern nichts anderes vereinbart ist, als dass es die Halle nicht gibt. Es möchte hier keine Hoffnung schüren.
Der Vorsitzende kann für Andelsbuch herausnehmen, dass sich die Gemeinde mit der aufgetretenen Finanzierungslücke beschäftigt hat und eine Unterstützung in Aussicht gestellt hat.
 - Christof Fink findet es auch schade, dass die Halle nicht kommt. Das Thema Disko darf nicht vernachlässigt werden. Es soll so schnell wie möglich für Junge einen Treffpunkt geben. Zentral im Mittelwald wäre es gut. Der Vorsitzende kann nur für sich reden. Er würde einen Treffpunkt unterstützen. Er stellt aber auch fest, dass die Regio und die Gemeinden keine Disko betreiben werden. Wenn es einen Partner gibt, dann kann das funktionieren.
 - Klaudia Mätzler stellt fest, dass jeder seine Clubs hatte. Man muss einen Partner finden, aber der kommt nicht von allein. Sie fragt, ob die Regio aktiv auf eventuelle Partner zugeht?
Der Vorsitzende weist darauf hin, dass bei der Entscheidung, dass das E-Werk der Straße geopfert wird, auch eine Nachfolgelösung protokolliert ist. Man hat sich jetzt viele Jahre für die Halle eingesetzt. Heute kann nichts versprochen werden, aber das Thema wird ernst genommen.
 - Jodok Felder findet es auch wichtig, dass es für die Jungen etwas gibt. Unter den Veranstaltern im Bregenzerwald wäre eine gute Abstimmung notwendig, da bei mehreren Veranstaltungen nebeneinander nirgends viel los ist.
 - Markus Drissner schlägt vor, dieses Thema in die Agenda der nächsten Klausur aufzunehmen, da die Jugend wichtig ist.
 - Bernhard Feuerstein erinnert, dass es einen Initiator für ein Alternativprojekt für das E-Werk gegeben hätte. Da man auf die Halle gehofft hat, wurde dieser ausgebremst. Wenn es jetzt definitiv ist, dass die Wälderhalle nicht kommt, entsteht vielleicht etwas – Not macht erfinderisch.
 - Mario Kleber schildert, dass diese Woche seit der Sitzung interessant und ereignisreich war. Er war Überbringer der Nachricht an die Mitglieder des ECB. Die Gefühle waren gemischt und aufgeheizt. Die Betreiber haben eine außenstehende Person zur Pressemitteilung beauftragt. Ob die Politik schuld ist oder nicht ist offen. Es ist richtig, dass das Zeitfenster 2019 da war. Damals waren von Seiten der Gemeinde noch viele Sachen zu erledigen, die bei der letzten Vorprüfung BH immer noch nicht erledigt waren. Die Umsetzung ist einfach nicht früher gegangen, auch wenn das Geld da gewesen wäre. Die Schuld wird hin und her geschoben, Andelsbuch kann keine Schuld ablegen. Auch die Regio kann nicht sagen, dass sie das Geld nicht aufbringen kann, da die Betreiber Vorschläge gemacht haben, wie man das Geld aufbringen könnte. Zur Diskothek hat er einen eigenen Zugang. Die Jungen schaffen sich selber etwas, wenn sie die Möglichkeit nicht von jemandem bekommen. Es sollte aber in der Region eine Möglichkeit geben, sonst gehen die Jungen ans Land hinaus. Die Wälderhalle hat eine Diskothek nicht ausgebremst. Die Wälderhalle hätte 3 Mio. Euro für eine Disko aufgewendet mit einem guten Betreiber im Hintergrund.
Die Entscheidung muss von allen Seiten so zur Kenntnis genommen werden. Der Verein muss sich überlegen, wie es für ihn weitergeht. Mittlerweile ist es ein großer Apparat.

Dem Vorsitzenden ist es wichtig, dass Versäumnisse der Gemeinde aufgezählt werden, damit geklärt werden kann, was wirklich versäumt wurde. Es wurde die Flächenwidmung gemacht, Grundteilung war noch keine notwendig. Bei Beschlussfassungen sind immer wieder Fragen aufgetaucht, die im Sinne des Projekts geklärt wurden.

Der Vorsitzende hat bei der Regio berichtet, dass es vielen Andelsbucher GemeindevertreterInnen wichtig ist, dass die Region ein Bekenntnis zum Projekt macht, regional war die Stimmung anders.

Mario Kleber ist der Meinung, dass das nicht nur Anschuldigungen sind, sondern die Versäumnisse in den GV-Protokollen 2024 sogar festgehalten sind. Der Vorsitzende erklärt, dass das Unterlagen waren, die vorher von niemandem eingefordert wurden und die Gemeinde nichts davon gewusst hat. Sie wurden dann schnell besorgt.

Es sind jetzt zu viele Punkte zusammengekommen, die zu dem Aus geführt haben. Es sind auch keine neuen Investoren mehr zu finden. Für die Initiatoren ist es sehr schade.

Weitere Berichte:

- Bei der nächsten GV-Sitzung werden die Tischlerarbeiten für die Arztpraxis vergeben. Architektin Simone Hartmann wird zur Sitzung eingeladen.
- 18.9. – konstituierende Sitzung Sozialsprengel Mittelwald: Bernhard Kleber, Vize ist Herbert Greber aus Schwarzenberg. Neu in den Vorstand gewählt wurde Carmen Willi aus Egg als Nachfolgerin von Bernhard Beuter.
- 25.9. – Lesung „Kummer und Schrecken“ im Sitzungssaal im Gemeindehaus mit 80 BesucherInnen. Es war eine tolle Veranstaltung. Das Buch kann im Gemeindeamt gekauft werden.
- 25.9. – JHV FC Andelsbuch – Michael Pircher von der umfangreichen JHV. Der FC ist der mitgliederstärkste Verein der Gemeinde. Jürgen Blank ist neuer Jugendbeauftragter. Der Verein organisiert viele Veranstaltungen und ist für die Gemeinde sehr wertvoll.
- 4.10. – Schlusschießen der Schützengilde am Schießstand im Moos.
- 7.10. – JHV Elternverein der MS Egg – Peter Felder berichtet von den Neuwahlen. Obfrau Sandra Heidegger wurde bestätigt, neue Stellvertreterin ist Nicole Müller. Der Elternverein würde gerne finanziell schwächere Familien bei Schi- und Wienwochen unterstützen, es fehlt aber an Anträgen, die selbstverständlich vertraulich behandelt werden.
- 8.10. – JHV Elternverein Andelsbuch – Michael Pircher berichtet von den Aktivitäten des Elternvereins. Ein Thema war der Verkehr im Kreuzungsbereich bei der Kirche.
- 10.10. – Mobilitätsseminar der KEM Mittelwald in Zusammenarbeit mit der Regio Bregenzerwald mit interessanten Referenten.
- 10.10. – JHV Musikverein Andelsbuch – Es herrscht eine gute Stimmung im Verein. Der Vorsitzende weist auf das Herbstkonzert am 22.11. in Schwarzenberg hin.
- 11./12.10. fand der Alemannische Brotmarkt in der Partnergemeinde Endingen am Kaiserstuhl statt. Der Vorsitzende war gemeinsam mit der Sennerei Andelsbuch dort. Der Brotmarkt ist eine gute Möglichkeit, die Kontakte zu pflegen und Andelsbuch zu präsentieren.

7. Allfälliges

- Der Vorsitzende gibt einen Ausblick auf die nächste Gemeindevertretungssitzung. Themen sind die Gebühren und Abgaben, Flächenwidmungsanliegen, Baurichtlinien anpassen mit dem Gestaltungsbeirat. Der Vorsitzende bittet die Unterausschüsse, Themen für das Budget bekanntzugeben und mit ihm zu besprechen.
- Am 29.11. findet der nächste Workshop der Gemeindevertretung statt.
- Gebhard Metzler bedankt sich im Namen der Sennerei für die Unterstützung der Gemeinde beim Brotmarkt in Endingen. Für die Sennerei ist dieser Markt immer wichtig, er bringt auch Folgegeschäfte.
- Der Vorsitzende verteilt eine Einladung „40 Jahre Alberschwende Aktiv“.

Der Bürgermeister:

Die Protokollführerin:

Bernhard Kleber

Annelies Egender